

Nach einem außergewöhnlich trockenen und vielfach enttäuschendem Maisjahr 2018 stellt sich die Frage nach der richtigen Sorte für das Jahr 2019. Sich allein nach den neuen Sortenergebnissen zu richten, wäre sicherlich zu kurz gesprungen. Dies zeigt ein Rückblick auf das relativ kurze Maisjahr 2018 und auch das Schicksal der Versuchsanlagen:

Nach einem noch kalten und nassen März starteten wir mit hohen Bodenwasservorräten, viel Sonne und rapide ansteigenden Temperaturen in die Aussaatsaison. In den meisten Regionen konnte der Mais zu normalen Terminen unter guten Bedingungen gelegt werden. Die Pflanzen liefen schnell auf und konnten sich gut entwickeln, sodass die Bestände bis in den Juni hinein sehr vielversprechend aussahen. Doch mit Ausnahme einiger weniger sehr lokaler Niederschlagsereignisse blieb der Regen aus und der Mais litt, insbesondere während der Blüte, unter der zunehmenden Trockenheit. In der Folge kam es je nach Standort, Reifesegment und Bestandesdichte häufig zu enttäuschenden Befruchtungserfolgen mit im Extremfall kolbenlosem Mais. Die Silomaisenernte begann im norddeutschen Raum ungewöhnlich früh (Anfang August) mit den kolbenlosen Beständen. Die hohen Wärmesummen ließen auch die Pflanzen mit Kolben zügig abreifen, sodass schließlich auch die Körnermaisenernte überwiegend im September abgeschlossen werden konnte. Die Erntemengen unterlagen großen Schwankungen, waren aber größtenteils sehr enttäuschend.

Sehr inhomogene Bestände mit Trockenschäden und teils enormen Unterschieden in den einzelnen Parzellen zeigten vielfach auch die Versuchsanlagen. Viele Standorte konnten nicht ausgewertet werden. Darunter fielen in diesem Jahr die AGRAVIS-Versuchsstandorte Mauritz, Klein Berßen, Ostbevern, Stapel, Görzig und Fürstenwalde. Ein ähnliches Schicksal erlitten auch zahlreiche Standorte der Landessortenversuche. Die Datenlage 2018 ist also quantitativ und qualitativ nicht auf dem gewohnten Niveau. Was bedeutet das für die Sortenwahl? Eine Empfehlung allein auf der Grundlage dieser einjährigen „ungewöhnlichen“ Datenlage auszusprechen kann den Ansprüchen nicht gerecht werden. Also gilt es, verstärkt mehrjährig geprüfte und bewährte Sorten zu betrachten.

Mit ihren Schwerpunktsorten 2019 kann die AGRAVIS solche fundierten Empfehlungen geben (siehe Seite 2).

AGRAVIS NetFarming – teilflächenspezifische Maisaussaat

Neben der Sortenwahl stellt sich auch die Frage nach der passenden Aussaatstärke der ausgewählten Sorte auf dem jeweiligen Standort. Wird die Saatstärke teilflächenspezifisch angepasst, kann noch großes Ertragspotential gehoben werden. Die AGRAVIS NetFarming GmbH bietet seit einigen Jahren ein solches technisches System samt Erstellung von Aussaatkarten an. Mehrjährige Versuche auf verschiedenen Praxisstandorten zeigen, dass durch die teilflächenspezifische Maisaussaat durchschnittlich Mehrerträge von 10 % bei gleichzeitig auch besseren Qualitäten erzielt werden können. Diese Erfolge konnten auch im Trockenjahr 2018 generiert werden. So konnten durch reduzierte Aussaatstärken auf schwächeren Stellen des Schlages die Pflanzen noch einen Kolben ausbilden, was bei einheitlicher höherer Bestandesdichte auf diesen Teilflächen nicht möglich gewesen wäre.

Um dieses System zu optimieren, ist es essentiell entsprechende Informationen über die Reaktion der Sorte auf unterschiedliche Bestandesdichten zu haben. Die AGRAVIS prüft in ihren Versuchen genau diese Reaktion ab und kann dem Landwirt für ihre Schwerpunktsorten diese Informationen bieten. Diese Kombination aus Sortenwissen und moderner Technik lässt die genannten Mehrerträge entstehen.

Maissorte	Reife	Beschreibung	Futter	Biogas	CCM	Korn
Gatsby	S 190	sehr früher qualitätsbetonter Silomais gute Jugendentwicklung, standfest für Höhenlagen und Zeitfruchtanbau	xx	x	-	-
SY Skandik	S 210 K 210	früher Qualitätssilomais, sehr gute Restpflanzenverdaulichkeit für kalte Standorte, Höhenlagen und späte Saattermine gute Jugendentwicklung	xx	x	x	x
Tokala	S 210 K 210	sehr gute Jugendentwicklung, kältetolerant, auch Zweitfrucht massebetont zuverlässig und bewährt für alle Nutzungsrichtungen	x	x	x	x
Mantilla	S 210 K 230	sehr hohe Silomais- und Körnermaiserträge bei sicherer Abreife standfest mit guter Jugendentwicklung kolbenbetont fusariumtolerant	x	x	x	x
DKC 3253	S 220 K 220	hohe Silomaiserträge bei sicherer Abreife gute Qualitäten, insbesondere sehr hohe Faserverdaulichkeit standfest, trocken tolerant, blattgesund	xx	xx	-	-
LG 31.235	S 230 K 230	der Milchbringer für Betriebe mit hohem Maisanteil i. d. Ration Nr.1 in Holland bei Milchleistung aus dem Grundfutter überragende Restpflanzenverdaulichkeit standfest mit guter Jugendentwicklung	xx	x	x	-
Severeen	S 230 K 230	Allrounder: sehr gute Ergebnisse für alle Nutzungsrichtungen und alle Standorte mittelfrühe Spitzenklasse, offiziell empfohlen! auch auf leichten Böden sehr gut geeignet standfest, gesund, fusariumtolerant hohe Restpflanzenverdaulichkeit	xx	x	xx	xx
SY Welas	S 230 K 240	Masse + Stärke mehrjährig stabile, überdurchschnittliche Erträge sehr gute Eignung für Fütterung und Biogas auch auf leichten Standorten zu Hause	xx	xx	x	x
DKC 3568	S 230 K 250	sehr hohe Trockenmasse-, Korn- und Biogaserträge Mehrfachnutzer besonders auf leichteren Standorten standfest, gesund, fusariumtolerant	x	xx	xx	xx
ES Tourmaline	S 240 K 240	massiger Silomais großrahmig, standfest hohe Energieerträge	x	xx	o	-

[xx = Spezialist; x = gut geeignet, o = möglich; - = ungeeignet]

Online Tool zur Sortenwahl

AGRAVIS Ergebniskompass: Alle Ergebnisse unserer Sortenprüfungen und noch mehr Infos zu den empfohlenen Sorten finden sie hier - Link: <http://www.agrav.is/maissorten>

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG